

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. M. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Hirsch: die „Wiesbadener Zeitung“ und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Belle: 30 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 25 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 35 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Reklamen; 2.50 M. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unredigierter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechende Nachlässe. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Dienstag, 26. Juni 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 319. • 65. Jahrgang.

## Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 25. Juni. (ab.) Das Kriegsbild der letzten Tage zeigt, daß die Entente die langfristige Einheitsfront an allen Fronten insoweit erreicht hat, als bei dem Feind überall ein Stillstand in den Offensivversuchen eingetreten ist. Im französischen Abschnitt scheint die Angriffsflust beträchtlich gesunken zu sein. Der Franzose hat offenbar aus den großen Verlusten, die er bei seiner letzten Offensive verzeichnen mußte, die Lehre gezogen, daß jetzt die Alliierten an der Reihe sind. Das geht auch aus der letzten Erklärung Painlevés und aus einer Reihe von Briefen hervor, die in unsere Hand gefallen sind. Bei dem russischen Heer wird von einigen Befehlshabern und durch vermehrte französisch-englische Propaganda die Offensivabsicht gefördert. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wird ein Wiederaufsetzen der Kämpfe wohl von neuen Zugeständnissen abhängen, welche die Entente der Politik Comminos machen will. An der englischen Front verzeichnete man während der jüngsten Tage lebhaftere Artillerietätigkeit. Die Engländer besetzten die am linken Flügel des belgischen Abschnitts bisher noch von einer französischen Division gehaltenen Gräben. Im Norden ist damit die französische Mitwirkung völlig ausgeschoben worden. Im Gebiet der Ailette bis Verdun erreichte die Artillerietätigkeit zeitweise erhebliche Stärke. Somit begnügten sich die Franzosen mit vergeblichen Versuchen, die ihnen am Chemin des Dômes entzogenen Gräben zurückzugewinnen.

Im Osten herrschte erhöhte Gefechtsaktivität. Die russische Artillerie beschoß unsere und die österreichische Front, besonders in Böhmen und Galizien, teils mit schweren Kalibern, ebenso in Rumänien. Auf dem letzten Schlachtfeld, auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden, ist jetzt Ruhe eingetreten. In Mazedonien sind die Bulgaren den englischen Nachhut bis zum linken Strumaufer gefolgt.

Gestern war im Westen in den meisten Abschnitten die Artillerie, Patrouillen- und Mörseraktivität lebhaft. Bemerkenswert war nur ein Kampf an der Artoisfront. Dort griffen die Engländer um 10 Uhr abends nach kurzer Artilleriebeschuss weißlich und nordwestlich Versuch an. Wo der Angreifer vorübergehend in unsere verdeckte Stellung eindrang, wurde er wieder geworfen. Er erlitt schwere Verluste. Ebenso scheiterte ein englischer Versuch südwestlich Loos und westlich der Scarpe. Auch zwei feste französische Angriffe östlich von Baugailion lebten den Feind, da er über freies Land zurückfluten mußte, hobe blutige Einbußen. Im Osten war die Patrouillentätigkeit erweitert, besonders in den Karpathen.

## Der deutsche Abendbericht vom 25. Juni.

W. T.-B. Berlin, 25. Juni, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Keine besondere Kampfaktivität.

## Ereignisse zur See.

### Eine Bilanz unserer großen Erfolge zur See.

W. T.-B. Berlin, 25. Juni. Nach Bekanntgabe der Raubente unserer U-Boote bezieht sich der Gesamtbeitrag der seit Kriegsbeginn durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte vertriehen feindlichen sowie neutralen Handelschiffe auf 8638500 Bruttoregistertonnen. Das sind fast 60 Prozent Bruttoregistertonnen mehr, als die deutsche Handelsflotte beim Ausbruch des Krieges zählte. In derselben Zeit wurden außerdem an britischen Kriegsschiffen 157 Einheiten mit einer Verdrängung von 682 900 Tonnen und insgesamt 255 feindliche Einheiten mit 892 465 Tonnen versenkt. Diese Verluste kommen dem Bestand der Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten von Amerika zu Beginn des Krieges etwa gleich.

### Bekanntnisse englischer Kommandanten über die erfolgreiche Wirkung unseres U-Boot-Kriegs.

L. Berlin, 25. Juni. (ab.) Drei Ende Mai gefangene Kommandanten englischer U-Booten machten bemerkenswerte Aussagen über den Stand der Bekämpfung unserer U-Boote und auch über die Wirkung unseres Seekriegs. Sie gestanden, daß die Minenwerferabwehr gegen die U-Boote völlig unzureichend sei, und daß die U-Bootschiffe ebenso wenig eine erfolgreiche Abwehr bedeuten. Man werde dauernd gesehen und sehr leicht. Die Wasserbomben und der Tiefenbörer versagten. Auch die von Amerika gelieferten 500 Motorboote für die U-Bootbekämpfung waren ein völliger Versager. Der U-Bootkrieg wäre unbestreitbar die größte Gefahr für England geworden. Der Lebensmittelmangel wäre schon sehr fühlbar. Da man das Kartensystem nicht eingeführt habe, würde wohl noch alles verfaßt, was vorhanden sei, aber zu unerträglich hohen Preisen. Das englische Volk glaube noch an den Sieg, aber nicht mehr daran, daß die Deutschen

vernichtend geschlagen werden könnten. Beide Kommandanten erklärten, was besonders Interesse verdient, daß sie an keine neue Seeschlacht zwischen der englischen und der deutschen Flotte glauben.

### Versenkt.

W. T.-B. Madrid, 25. Juni. (Drahtbericht. Funkpruch des Korrespondenten des Wiener L. I. Korresp.-Büro.) Dem „Imparcial“ zufolge versenkte Unterseeboote in der Nähe von Coruna den griechischen Dampfer „Satarina“ (3001 Tonnen groß), aus Syra, der vermuthlich eine Ladung Eisen erz hatte, und am Kap Ortezal von dänischen Dampfer „Egnard“. Der kürzlich nordöstlich von El Ferrol verkehrte bewaffnete französische Dampfer „Bour“ aus Bordeaux-Latte Götteride an Bord und befand sich auf der Fahrt von Oran nach Brest.

W. T.-B. Haag, 25. Juni. (Drahtbericht.) Nach dem Korrespondenz-Bureau wurde der holländische Dampfer „Telegraf“ am Sonntag, den 17. Juni, auf der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

### Der Mißbrauch des Roten Kreuzes durch die Entente.

W. T.-B. Sofia, 24. Juni. Nach Aussagen von aus der Gefangenschaft entflohenen Bulgaren laufen jede Woche zwei bis drei Schiffe mit den Abzeichen des Roten Kreuzes in Saloniki ein. Die Ladung der Schiffe besteht aus Lebensmitteln und Munition. Die betreffenden Bulgaren haben bei der Entladung von etwa 20 solcher Schiffe selbst helfen müssen.

### Das deutsche Freigeleit vom 1. Juli.

„Eitrobladet“ meldet aus Kopenhagen, 23. Juni: Das Freigeleit, das Deutschland wieder den neutralen Schiffen, die in England liegen, für den 1. Juli zugestanden hat, wird, wie wir erfahren, diesmal für die dänische Handelsflotte eine viel größere Bedeutung haben als bei früheren Gelegenheiten. Der Hauptgrund hierfür ist wahrscheinlich, daß diesmal den Schiffen reichlich Zeit für die Vorbereitung zur Abreise gewährt worden ist. Wie groß die Anzahl der heimkehrenden Schiffe ist, kann noch nicht angegeben werden, da genaue Mitteilungen darüber noch fehlen. Wenn aber norwegische Blätter mitteilen, daß das Freigeleit für Skandinavien, namentlich für Norwegen, keine Bedeutung haben werde, so ist diese Behauptung, jedenfalls bezüglich Dänemarks, ganz unrichtig. Dasselbe gilt aber auch, wie wir erfahren, von Norwegen. Auch die Rückkehr einer bedeutenden Anzahl norwegischer Schiffe nach Norwegen kann um 1. Juli erwartet werden.

### Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des internationalen Handelsverkehrs.

Br. Amsterdam, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Londoner „Central News“ melden, daß englische Banken und Reedereien im Begriffe stehen, Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des internationalen Handelsverkehrs für den Spätherbst zu treffen.

## Rußland.

### Die Kosaken als die „Sicherer des Sieges“ an der Front.

W. T.-B. Petersburg, 25. Juni. Die Kosakenvertreter richteten an den Oberbefehlshaber: Brisslow folgendes Telegramm: Die Kosaken werden an die Front gehen und dort alles zur Sicherung des Sieges Notwendige tun.

### Kein Kriegerecht in Petersburg.

W. T.-B. Petersburg, 25. Juni. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das Gerücht, wonach in Petersburg das Kriegerecht proklamiert worden sein soll, entbehrt jeder Grundlage.

### Weibliche Bataillone?

— Leningrad, 25. Juni. Kerenski soll die Erlaubnis erteilt haben, weibliche Bataillone zu bilden. Angeblich haben sich schon mehrere hundert tüchtige Mädchen eingeschrieben.

### Das Ergebnis des Kongresses des allrussischen Arbeiter- und Soldatenrates.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 25. Juni. (ab.) Die Entscheidung des allrussischen Arbeiter- und Soldatenrates ist so ausgefallen, wie man es hier gleich zu Beginn der Verhandlungen ankündigte. Lediglich die sozialistischen Minister ein Vertrauensvotum erteilten, muß das Ergebnis des Kongresses als ein Misserfolg für sie angesehen werden, weil die Ansicht der Mehrheit nur mit Gewaltmitteln durchgesetzt wurde. Die Sache der Bolschewiki gegen die Rechtssozialisten ist dadurch verstärkt worden. Der Abstimmung kommt geringe Bedeutung bei, weil sie sicher gefälscht worden ist. Die Mehrheit arbeitete auf dem Kongress mit großen Gewaltmitteln. Bei der Abstimmung über die Ausweisung Grimmus wurden beispielsweise 775 Stimmen abgegeben, obwohl auf dem Kongress nur 713 Mitglieder anwesend waren. Die Bolschewiki kündigten denn auch als Schlusergebnis den anderen Parteien den Krieg bis aufs Messer an. Alle Bolschewiki-Mitglieder erklärten übereinstimmend, daß der

Kampf jetzt mit außerparlamentarischen Mitteln geführt werden würde. Statt der erhofften Einigung aller sozialistischen Parteien bringt der Kongress infolge der Verteilungslücke der Mehrheit dem Lande also die Anarchie.

### Thomas über seine russische Reise.

W. T.-B. Paris, 24. Juni. (Agence Havas.) Albert Thomas, der gestern abend hier anlang und von Ribot und mehreren Ministern empfangen wurde, erklärte Journalisten gegenüber, er brächte von seiner Reise nach Rußland einen ausbezeichneten Eindruck mit. Rußland — so sagte der Minister — steht jetzt noch Schwierigkeiten in der Ordnung seiner Finanzen und seines Wirtschaftslebens gegenüber. Aber die Lage bessert sich meines Erachtens von Tag zu Tag.

### Hendersons vorzeitige Rückkehr aus Petersburg.

— Rotterdam, 24. Juni. (ab.) Henderson wird wahrscheinlich in wenigen Wochen aus Petersburg zurückkehren. Man habe ursprünglich erwartet, daß er noch viele Monate in Petersburg bleiben werde.

### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 25. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 25. Juni, mittags:

### Östlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen regt Artillerietätigkeit. Im Abschnitt von der Karajowa bis Borow hat das feindliche Feuer wieder erheblich zugenommen und stellenweise planmäßig angehalten. Nordöstlich von Brzegany wurde ein feindlicher Fesselballon in Brand geschossen.

### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

## Der Kriegszustand mit Amerika.

### Ein Lebensmittelausfuhrverbot Wilsons nach den neutralen Ländern.

Br. Haag, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Aus Washington wird berichtet: Wilson hat kraft seiner Vollmacht ein Ausfuhrverbot für Lebensmittel nach neutralen Ländern erlassen. Diese Maßnahme sei nötig gewesen, da Argentinien verschiedene Länder auf den öffentlichen Märkten so außerordentlich große Einkäufe machten, daß die Preise für Lebensmittel erheblich stiegen und die Versorgung des Verbandes in Frage gestellt wurde.

### Lebensmittel- und Brennstoffverteilung in den Vereinigten Staaten.

W. T.-B. Washington, 25. Juni. (Drahtbericht.) Das Repräsentantenhaus hat mit 365 gegen 5 Stimmen das Gesetz angenommen, das den Präsidenten zur Beaufsichtigung der Verteilung der Lebensmittel und Brennstoffe ermächtigt. 112 500 000 Dollar wurden zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Durch einen Zusatz wurde die Verwendung von Lebensmitteln zur Bereitung von betäubenden Getränken verboten.

### Eine Suffragetten-Demonstration gegen Wilson vor dem Weißen Hause.

Br. Amsterdam, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das Neue Bureau meldet aus Washington: Vor dem Weißen Hause fanden Zusammenkünfte zwischen Frauenrechtlerinnen und einer tausendköpfigen Menge statt. Die Suffragetten stellten sich vor dem Weißen Hause mit Fahnen auf, die beleidigende Aufschriften gegen Wilson und Krot trugen, die man ihnen entriß. Es mußten Polizeikräfte herbeigeholt werden, um die Ordnung wiederherzustellen.

## Der Krieg gegen England.

### Revision der Verträge Großbritanniens mit seinen Alliierten.

Br. Haag, 25. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Meldung der Londoner „Morning Post“ ermächtigte die britische Landeskonferenz die Regierung zur Revision der Verträge Großbritanniens mit den Alliierten.

### Die militärische Hilfe Kanadas für England.

W. T.-B. London, 25. Juni. (Drahtbericht.) Nach dem „Elder“ teilte der kanadische Premierminister mit, daß Kanada bisher 525 000 Mann nach Europa geschickt hat. Die Verluste betragen bisher: ungefähr 90 000 Mann. In den Munitionsfabriken arbeiten über 200 000 Mann.

### Krapotkin über die gewaltigen englischen Verluste.

— Berlin, 25. Juni. (ab.) Der vor einigen Tagen in Petersburg angelandene Krapotkin hat u. a. mitgeteilt, daß während einer einzigen seiner Übersee-Reisen vorangehenden

Wochen die Engländer nicht weniger als rund 32 000 Soldaten und 400 Offiziere an Toten verloren haben, neben einer Riesenzahl an Verwundeten und in Gefangenschaft Geratenen.

Ein neuer erster Zusammenstoß der Sinnfeiner mit der Polizei.

W. T.-B. Kol, 25. Juni. (Drahtbericht. Neutermeldung.) Am Sonntag machten Sinnfeiner bei einem Anzug einen Angriff auf das Rekrutierungsbureau. Es kam zu ersten Tumulten. Die Polizei griff wiederholt ein, Militär mit Maschinengewehren wurde gerufen. Ein mächtiger Steinhaue rüttelte die Polizei zu drastischen Maßnahmen. Ein Mann wurde durch einen Schuß getötet, ein Dupend wurde durch Besonnetts verwundet. Die Anrufer waren um Mitternacht unterdrückt.

Die Lage im Westen.

Disziplinlosigkeit der Umlauber.

Berlin, 25. Juni. Clemenceau erhebt Vorwürfe gegen den französischen Innenminister, der sich unfähig zeige, den sich häufenden Fällen offener Disziplinlosigkeit der Umlauber auf den Bahnhöfen ein Ende zu machen.

Die Departementwälder gegen die Kohlennot.

Berlin, 25. Juni. Die Behörden verschiedener Departements Ostfrankreichs sollen sich darauf vorbereitet haben, die Departementwälder abzufällen, um die Kohlennot abzuwenden.

Der Krieg gegen Italien.

Neutereien unter den italienischen Truppen?

Berlin, 25. Juni. An der Ticoles Front liegen Meldungen vor über die Abberufung mehrerer italienischer Kommandeure sowie über Neutereien unter den italienischen Truppen.

Das Urteil im Prozeß gegen den päpstlichen Kammerer v. Gerlach.

Br. Lugano, 24. Juni. (Fig. Drahtbericht. 25.) In dem bekannten Tendenzprozeß gegen den deutschen Monsignore v. Gerlach, dem Kammerherrn des Papstes, wurde v. Gerlach in contumaciam zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Seine Genossen dagegen zur Erschießung und hohen Zuchthausstrafen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Gewalt Herrschaft Zonnarts.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 25. Juni. (25.) Daily Telegraph meldet aus Athen: Zonnart wird von Jaimis Änderungen in Verwaltungspersonal und Entfernung der städtischen Garnison verlangen. Dann erst könne Jaimis zurücktreten und Venizelos ihn ersetzen, welcher sofort die Kommer in der Zusammensetzung vom Juni 1915 zusammenberufen wird.

Rundgebungen für die aus ihrem Vaterland Ausgewiesenen.

Berlin, 25. Juni. Aber das Ergebnis der Beratungen, die im Büro an Bord eines französischen Kriegsschiffes zwischen Zonnart, Venizelos und Jaimis stattfanden, liegen genaue Angaben noch nicht vor. Das B. Z. kam melden, daß bei dem Abgang der von der Entente aus Griechenland Ausgewiesenen starke Rundgebungen des Volkes stattfanden.

Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der griechischen Monarchie.

Genf, 24. Juni. (25.) Balfour erklärte im englischen Unterhaus, die Schutzmächte hätten sich verpflichtet, die griechische Monarchie aufrecht zu erhalten. (Die Verpflichtung ist natürlich nicht aus Liebe zu Griechenland, sondern aus Rücksicht auf König Viktor Emanuel eingegangen worden. Schriftl.)

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Bauernhaus Sans-souci.

Von Eva Gräfin von Sandbissin.

Ob Goethe auch gegen Fremdwörter eingenommen war? Sie wollte lieber nicht nachschlagen, er hatte oft solch eine unerbittliche Art, seine Meinung zu äußern — trotz seines Adels und der hofmännischen Laufbahn!

Die Post kam; in Gestalt eines jungen Bauernburschen, der während der Sommermonate für die kleine Poststation Aushilfsbote war und zu setzen kurzen, die Arnie freilassenden „Arachledernen“ und der Leinenjoppe eine blaue Dienstmütze trug.

„Kaverl“, sagte Elisabeth freundlich und reichte ihm ein Trinkgeld, „jetzt geh's an — jetzt kommen meine Gäste!“

Kaverl sandte in Anbetracht des Geldstückes ein heißes Stofgebete gen Himmel, daß es recht viele werden möchten.

Elisabeth hatte auf dem Briefumschlag die Schriftzüge, etwas feinkritische und „spitze“, als die ihrer Tante, der Kammerherrin von Winterberg, erkannt — das große Doppelmonogramm auf der Rückseite wäre gar nicht erst nötig gewesen! Diese Tante und ihr Mann wie einige ältere Herrschaften sollten den Kelgen eröffnen; das schien der jungen Hausbesitzerin eine würdige Einweihung, auch die bessere Gewöhnung für ihre Diensthöfen, als wenn gleich eine Schar junger, lustiger, nichtsachtender Menschen Ruhe und Ordnung verschauelt hätten. Zum Sommer hin sollte sich der Kreis dann mehr und mehr verjüngen.

Aus tiefstem Herzensgrunde wieder froh, der heiteren Zukunft sicher, öffnete sie den Brief.

„Liebste Lieschen“, schrieb die Tante, „ehe ich mit Deinem guten Onkel entresse, muß ich Dir einige Verhaltensmaßregeln geben. Wie Du weißt, ist er sehr magenbehold — und noch wie vor ebenso eigenwillig

König Konstantin Aufenthalt in der Schweiz.

W. T.-B. Thuis, 24. Juni. (Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur.) König Konstantin hat heute Thuis verlassen, um in Bergnen eine weitere Übergangstation auszusuchen, und dann nach St. Moritz im Engadin überzugehen. Am Samstagabend und am Sonntag sind dreißig Griechen aus verschiedenen Schweizerorten eingetroffen, um dem König zu huldigen, der sie heute dort mittig empfing.

Der Krieg über See.

General Smuths „Kriegsruhm“.

Eine herbe holländische Kritik.

W. T.-B. Rotterdam, 24. Juni. Nach dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ schreibt das nationale holländische Blatt „Ons Vaderland“ über den Kriegsruhm, den General Smuth in Deutsch-Ostafrika erwarb: Am 26. Januar kehrte er aus Deutsch-Ostafrika zurück und ließ sich als Sieger feiern. Er erklärte, daß die Arbeit vollbracht sei. Dabei konnte jeder Soldat, der vom Kriegsschauplatz zurückkehrte, erzählen, daß es noch Monate, vielleicht Jahre dauern würde, bis Deutsch-Ostafrika erobert ist. Trotdem ließ sich General Smuths mit gänzlichem Mangel an ritterlichem Takt gegenüber seinem Nachfolger benehmen. Er spiegelte den Menschen vor, daß der Feind in ein paar Monaten gefangen sein würde. Inzwischen mußte angeordnet werden, daß das 7. und 8. Regiment der Südafrikanischen Infanterie neuerdings mobilisiert wird und nach Ostafrika abgehen muß, weil die weißen, indischen und Kaffertuppen, die bereits dort stehen, zweifellos ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind.

Die Neutralen.

Wechsel in der deutschen Gesandtschaft in Christiania.

Dr. Christiaan, 25. Juni. (Fig. Drahtbericht. 25.) „Morgenbladet“ meldet: Der hiesige deutsche Gesandte Kraghelles tritt zurück und wird durch den bisherigen Gesandten in Beking v. Sünge ersetzt werden.

Der Austausch deutscher und französischer Gefangener.

W. T.-B. Konstanz, 24. Juni. Am 20. Juni trifft in Konstanz ein Zug mit deutschen Schwerverwundeten aus Frankreich ein. In den folgenden Tagen wird der Austausch deutscher Internierter fortgesetzt. Die Jünger zerfallen in zwei Gruppen: in solche mit deutschen Internierten, die aus der Schweiz kommen, und in solche mit deutschen Kriegsgefangenen Familienältesten aus Frankreich. Zu den Austauschherbeiden wird Prinz Max von Baden in Konstanz eintreffen.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine Ehrung Kaiser Karls durch seine frühere Heeresfront.

W. T.-B. Wien, 25. Juni. (Drahtbericht.) Vor dem Kaiser erschien gestern nachmittags im Park des Jagenschlosses eine Offizier- und Mannschafstabordnung jener 1. und 7. Armeen, mit denen der Monarch vor der Thronbesteigung Siebenbürgen befreite und den Feind in dessen eigenem Land auf's Haupt schlug. An der Spitze der Abordnung, die aus Vertretern der 1. und 7. Armeekorps bestand, stand Generaloberst Erzherzog Joseph, der dem Allerhöchsten Kriegsherrn im Kommando an der Heeresfront an der ungarischen Grenze folgte. Erzherzog Joseph trug dem Kaiser die Bitte vor, eingedenk des Siegeszuges durch Siebenbürgen hinüber nach Rumänien ein von den genannten Armeen gewidmetes Militärkreuz der 1. Klasse anzulegen, welches die Inschrift trägt: „Dem Befreier Siebenbürgens in unerschütterlicher Treue die Heeresfront Generaloberst Erzherzog Karl.“ Der Kaiser willfährte der Bitte und erwiderte bewegt mit Worten des Dankes, er sei überzeugt, daß die Heeresfront wie einst so auch heute unerschütterlich in der Verteidigung des treuen ungarischen Heimatbodens sein werde.

Die strenge Diät, die er befolgen muß, wird er also nur innehalten, wenn es so eingerichtet wird, daß er nichts von ihr merkt. Und das wird am einfachsten zu machen sein, wenn alle am Tische dasselbe genießen wie er: also viel Geflügel, wenig Fisch, nur weißes Fleisch, des Morgens und Nachmittags Schokolade (sie muß mit Sahne und frischen Eiern abgerührt werden), um elf Uhr vormittags eine kräftige Fleischsuppe mit irgend einer appetitregenden Zugabe — vorn Schlafengehen einen Teller voll Buchweizengrüße oder Haferschleim. Von Gewürzen bitte ich ganz abzusehen, ebenso von jeglichem Alkohol — Du weißt: „Der Geist ist willig, aber ach! das Fleisch ist schwach.“ Ich meine, diese Diät kann auch Deinen anderen Gästen nur bekommen sein und alle peinlichen Szenen wären damit aus dem Wege geschafft —

Alle peinlichen Szenen! Elisabeth hob den Blick und sah zum Fenster hinaus: ein einziges „S-s“ blühte noch am Bitter auf — dann verdämmerte es unklar in den verschlungenen Arabesken. Hausmannsloft, in beschränkter Wiederholungen forderte die Kammerherrin — und dazu hatte sie die alte Erzellenz von Weber eingeladen, dessen Motto „viel, fein und mit Liebe gekocht“ hieß und für den der halbe Weinkeller mit herausgeschleppt worden war!

Sie setzte sich an den Schreibtisch und bestellte per Elektrisch hundert Flaschen Rastiner Wasser und telegraphisch als Zehn-Pfundpakete Schokolade und Buchweizengrüße und von Vorchardt in Berlin einen Tag um den anderen frischen Kaviar — denn wo sollte sie hier draußen „appetitregende Zugaben“ hernehmen?

Aber alles war ja nur ein Aufschub, endlich mußte sie sich doch entschließen, der Köchin hereinzulungeln und mit ihr zu verabreden, für den Kammerherrn zu weilen — oder meistens — am liebsten aber: immer! einige extra Gerichte zu kochen.

Marie zog statt jeder Antwort einen sehr kurzen, schlecht geputzten Kleinfuß aus der Rocktasche und dik-

Radoslawows Heimreise.

W. T.-B. Wien, 24. Juni. (Meldung des L. I. Korresp. Bureau.) Ministerpräsident Radoslawow reiste gestern abend mit dem Balkanzug ab.

W. T.-B. Wien, 24. Juni. Der bulgarische Ministerpräsident gab in einer Unterredung mit dem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ seiner Befriedigung Ausdruck, daß die Monarchie und Bulgarien sich endlich über das Morabatal die Hände des Nachbarn reichen können. Diese Nachbarschaft, sagte Radoslawow, war für uns eine unbedingte Notwendigkeit. Diese Freiheit wurde erzieht ohne jede Verletzung des Nationalitätenprinzips, das die Entente unaufhörlich im Munde führt. Denn die von den Bulgaren und ihren treuen Verbündeten ererbten Länder sind bulgarisch. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Lage an allen Fronten ausgezeichnet ist. Bezüglich der Vereinigung Griechenlands durch die Entente sei er der festen Überzeugung, daß die militärische Kraft unserer Heere hierdurch nicht größer werde, da wir entsprechend dezimiert sind.

Deutsches Reich.

Zur Frage eines Reichsgetreidemonopols.

Br. Berlin, 25. Juni. (Fig. Drahtbericht. 25.) Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Es ist wieder einmal die Rede von einem Reichsgetreidemonopol. Diese Annahme ist mindestens oerfrucht. Täper ist einzuweisen nur, daß man bei dem Bestreben, höhere Erträge für das Reich zu erzielen, das Getreide keinesfalls unberücksichtigt gelassen wird. In welcher Weise man aber das Getreide beizuziehen wird, das ist noch nicht entschieden.

Die Beschlagnahme der Erfrüchte.

W. T.-B. Berlin, 24. Juni. (Amstich.) Da die Disfasterie schon begonnen hat, macht der Kriegsausschuh für pflanzliche und tierische Öle und Fette darauf aufmerksam, daß alle gemäß Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 Beschlagnahmen Objekten, also Raps, Rüböl, Heberöl und Oliven, Dotter, Mohn, Leinsamen, Hanfsamen, Sonnenblumenkerne und Senfsaat auch in diesem Jahre dem Kriegsausschuh beziehungsweise den von ihm bezeichneten Kommissionären ausgeliefert werden müssen.

Entgegenkommen für die Polen.

W. T.-B. Berlin, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir erfahren, traf der Kultusminister neuerdings über den Gebrauch der polnischen Sprache im Religionsunterricht in den Volksschulen der Provinz Posen eine Anordnung, welche seinen bereits in einer Reihe von Einzelfällen getroffenen Entscheidungen allgemeine Bedeutung verleiht. Schon von Beginn des Krieges an legte die Unterrichtsverwaltung Wert darauf, den Religionsunterricht in polnischer Sprache in den Schulen der Provinz Posen da wiederherzustellen, wo er wegen Mangel an polnischen Lehrern eingestellt und durch den Religionsunterricht in deutscher Sprache hatte ersetzt werden müssen. Außerdem wurden auch die Anträge von beteiligter Seite auf Zulassung der polnischen Sprache im Religionsunterricht der Unterstufen in mehreren Fällen berücksichtigt, in welchen größtenteils die Schulanfänger nicht die genügende Vertrautheit mit Deutschen besitzen. Nunmehr soll auch ohne besonderen Antrag überall da, wo von den in die Schule tretenden Kindern ein Teil der deutschen Sprache nicht mächtig ist, für die Kinder auf der Unterstufe der Religionsunterricht in polnischer Sprache eingeführt werden. Wenn an einer Schule Polnisch sprechende Lehrer nicht vorhanden sind, werden Lehrer einer benachbarten Schule, so weit und so lange dies möglich ist, geeignete Geistliche mit der Erteilung des Religionsunterrichts für Polnisch sprechende Kinder betraut werden.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hat den Gouverneur von Deutsch-Ostschlesien, Dr. Seig, zum wirklichen Geheimen Rat mit dem Vorklatz Ernennung ernannt.

Nachrichten des Reichs zur Sicherung des Brotauftriebs. L. Berlin, 25. Juni. (Drahtbericht. 25.) Die Reichsstelle für Obst und Gemüse hat, wie uns mitgeteilt

tierte sich selbst halblaut in ihr etwas fettiges Anschreibebuch:

„Kammerherr ohne Gewürz, mit weißem Fleisch und Haferschleim.“

Elisabeth seufzte auf, als Marie sich verzogen hatte: es war besser gegangen, als sie gefürchtet hatte! Und weshalb sollte man für alte, liebe Verwandte nicht auch eine Ausnahme machen?

Rein, Onkel Bruno und mehr noch Tante Sophie sollten nicht unzufrieden in ihrem hübschen „Sans-souci“ sein!

„Der Morgen kam.“

Das Automobil sauste durch die Dorfstraße. Die Bauernkinder retteten sich geschwind auf den etwas erhöhten Fußweg, der unter dichtbelaubten Bäumen hart am Seeufer entlangführte. Es war schwer zu sagen, wer sich mehr freute: die Kinder über die seltsam vernummten Gestalten und die Riesenkoffler und Körbe auf dem Berdes — oder Elisabeth über die ersten, lieben Gäste! Jedes Zimmer wäre ein wenig den Ansprüchen des augenblicklichen Bewohners entsprechend verändert worden, jeder sollte sich „zu Hause“ fühlen, sagte sie mit heißen Wangen.

„Na, dafür ist es nun ein bißchen klein“, meinte Tante Sophie, die allerdings, seit die Nichte sie nicht mehr gesehen, beträchtlich an Umfang zugenommen hatte. „Und Bruno muß nachmittags unten schlafen, ich bin sehr nervös, ich muß täglich mehrere Stunden im Bett liegen.“

„Um Gotteswillen, gön'n' ihr das“, bat der Kammerherr leise. „Ich sage dir, sonst —“

Er brach ab, denn seine Frau drehte sich scharf herum und etwas ungeschickt vollendete er seinen Satz: „Sonst läßt sie nicht so blühend aus!“

(Fortsetzung folgt.)



eigenen Gelder der Pauverne belaufen sich auf 21,6 Prozent des in den Betrieben festgelegten Kapitals. Verluste sind hauptsächlich durch Wietnachlässe an Kriegsteilnehmer entstanden. Die Frage, ob in dem früheren Umfang auch in der Folge Wietnachlässe bewilligt werden können, wird zur Prüfung empfohlen. Die Wietseinnahme belief sich im Durchschnitt auf 5,5 Prozent des Buchwerts. Justizrat Dr. Alberti erging sich in einem längeren Vortrag über „Die Wietgenossenschaften nach dem Krieg“. Er glaubt nicht, daß nach dem Krieg eine allgemeine Wirtschaftskrisis zu befürchten sei. Überhaupt sieht er nicht allzu schwarz in die Zukunft. Schwierigkeiten während der Übergangszeit hofft man sich nicht wohl vermeiden, immerhin kommt aus dabei zugute, daß das Geld für Kriegslieferungen im Land geblieben sei. Eine Arbeitslosigkeit sei nicht zu erwarten. Wenn auch nach dem Krieg die heute vielfach mit bestem Erfolg beschäftigten Frauen den Männern in der Haushaltung wieder Platz zu machen hätten, so würden viele von ihnen doch weiter beschäftigt werden können, und die übrigen seien in die Lage versetzt, in der Folge mehr zu leisten als bisher. Die Angestellten würden sich auch nach dem Krieg noch lange mit ihren nicht der Tenuerung entsprechenden Bezügen abfinden haben. Die Genossenschaften hätten keinen Anlaß, besonders besorgt in die Zukunft zu blicken. — In einer längeren, sich an den Vortrag anreihenden Ansprache nahmen Reg.-Rat Coda, Geh. Rat Dr. Schröder u. a. teil. Ein näheres Zusammenarbeiten mit dem Verein für Förderung des Arbeiterwohnungswezens ist in Aussicht genommen nach der Richtung, daß diesem ein gleichzeitiges Tagung an demselben Tagungsort in Vorschlag gebracht werden soll. Eine Anregung auf Errichtung einer einheitlichen Baubehörde für die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstentum Waldeck an Stelle der zurzeit bestehenden drei Bauverwaltungsstellen in Frankfurt, Wiesbaden und Kassel führte einen recht erhellenden Meinungsaustausch herbei. Vorläufig soll die Sache auf sich beruhen bleiben. Zum Schluß wurde auf das Nöckliche der Erhöhung der Feuerversicherungsbeiträge nach den gesteigerten Baukosten hingewiesen. Die Landesbank verlangt zwar einen besonderen Antrag in jedem einzelnen Fall, nicht aber eine neue Taxe. Sie gestattet eine Erhöhung der Versicherung bis zu 50 Prozent, sofern im übrigen die Unterlagen dazu beigebracht werden.

— Lebensmittelverteilung. Neben den bereits bekanntgegebenen Lebensmitteln kommen diese Woche, wie aus einer Anzeige des Magistrats hervorgeht, in den Puttergeschäften 100 Gramm Schweinefleisch auf den Kopf der Einwohnerzahl zur Ausgabe. Es handelt sich um von der Zentral-Einkaufsgesellschaft der Stadt übermittelte Ware.

— Der verstiegene Hohenzheimer. Der Zeitwechsel und die Hitze der letzten Tage hat nun auch den Verehrern des besagten Hohenzheimers, deren es bekanntlich in Wiesbaden recht viele gibt, eine zwingende Entschuldigungsverpflichtung auferlegt. Die Preise sind in verhältnismäßig kurzer Zeit fast um 50 Prozent Doppelte und darüber in die Höhe geschnitten. Das betrüblichste aber ist für die „echten Kenner“ die nun allenthalben eingetragene Streckung des kostbaren Stoffes. Eine Quelle „Puren“ oder gar „Speierling“ werden sich die eingestrichelten Apfelweinbäcker kaum noch zuzumuten können. In den bekannten Apfelweinbörfern des Ländchens sind sie sogar 3. T. schon völlig verflochten. An manchen Orten werden die Schenken nur noch an bestimmten Wochentagen und zu gewissen, auch nur nach Stammgästen bekannten Abendstunden geöffnet, um damit den noch vorhandenen Vorrat zu retten; denn der Verbrauch war in letzter Zeit ein ganz gewaltiger. Selbst bis in die nächsten Bezirke Wiesbadens wanderten Frankfurter und Höchstler, dem Zug ihrer dunstigen Rehlen folgend, aber auch nur, um zu erfahren, daß es für Freunde dort überhaupt nichts mehr gibt. Fremde Agenten bieten oft für das Bitter ganz fabelhafte Preise. Da das Kornobst im allgemeinen gut angefaßt hat, wird wohl auch hier bald eine erwünschte Änderung eintreten.

— Marmelade ohne Zucker. Ein Leser schreibt uns: Viele Leute befürchten, zum Einmachen von Marmeladen nicht genügend Zucker zu bekommen. Ich möchte deshalb auf ein Verfahren hinweisen, das den Zucker vollständig erspart. Auf dem Lande kocht man Limette ohne Zucker, dagegen verwendet man den Saft der Kirschkirsche zum Einmachen. (Die Zwetschen- und Birnenlimette wird in unserer Gegend nicht nur ohne Zucker, sondern auch ohne Rübensaft gekocht. Die Schrifil.) Die Kirschkirsche enthält sehr viel Zucker. Sie wird gekocht und gefiltert und der so gewonnene zuckerhaltige Saft wird mit dem Obst eingekocht. Durch dieses Verfahren wird der Zucker direkt aus der Rinde verwendet, anstatt daß man sie erst in die Zuckerfabrik sendet und sie später als Zucker in den Läden zurückkauft. Kirschkirschen liegen nun nicht allen Leuten zur Verfügung, dagegen kann man Karotten (Gelbe Rüben) überall bekommen. Diese ebenfalls sehr zuckerhaltigen Rüben werden weich gekocht und durchgeschlagen, so daß es eine breite Masse gibt. Hieran setzt man dem Obst ungefähr ein Drittel von dessen Gewicht zu und kocht dann das Ganze tüchtig durch. Die so ohne Zucker hergestellte Marmelade schmeckt sehr gut und ist auch haltbar.

— Marmelade ohne Zucker. Ein Leser schreibt uns: Viele Leute befürchten, zum Einmachen von Marmeladen nicht genügend Zucker zu bekommen. Ich möchte deshalb auf ein Verfahren hinweisen, das den Zucker vollständig erspart. Auf dem Lande kocht man Limette ohne Zucker, dagegen verwendet man den Saft der Kirschkirsche zum Einmachen. (Die Zwetschen- und Birnenlimette wird in unserer Gegend nicht nur ohne Zucker, sondern auch ohne Rübensaft gekocht. Die Schrifil.) Die Kirschkirsche enthält sehr viel Zucker. Sie wird gekocht und gefiltert und der so gewonnene zuckerhaltige Saft wird mit dem Obst eingekocht. Durch dieses Verfahren wird der Zucker direkt aus der Rinde verwendet, anstatt daß man sie erst in die Zuckerfabrik sendet und sie später als Zucker in den Läden zurückkauft. Kirschkirschen liegen nun nicht allen Leuten zur Verfügung, dagegen kann man Karotten (Gelbe Rüben) überall bekommen. Diese ebenfalls sehr zuckerhaltigen Rüben werden weich gekocht und durchgeschlagen, so daß es eine breite Masse gibt. Hieran setzt man dem Obst ungefähr ein Drittel von dessen Gewicht zu und kocht dann das Ganze tüchtig durch. Die so ohne Zucker hergestellte Marmelade schmeckt sehr gut und ist auch haltbar.

### Provinz Hessen-Nassau.

#### Regierungsbezirk Wiesbaden.

m. Ehrlich im Rheingau, 24. Juni. In den Rhein gestürzt und ertrunken ist unweit vom Rheinfrauen das 7 Jahre alte Töchterchen der Familie Jakob Wagner.

Z. Beaubach, 24. Juni. Wildschweine haben in den letzten Nächten den Kartoffelfeldern hinter der Stadt auf den Befehl des Besuchs abgestattet. Es wurden dort mehrere hundert Kartoffelbüsche ausgewühlt, obgleich man durch Klappern und Paternen das Schwarzwild fernzubalzen hoffte. — Eine Gewittersturm war vorgestern eine Menge Obst von den Bäumen. Auch viele Ästchen wurden geknickt.

### Sport und Luftfahrt.

\* Turngau Wiesbaden. Die Mitglieder der drei im Turngau Wiesbaden vereinigten Turnvereine versammelten sich in städtischer Zahl am Samstagabend, den 23. d. M., in der „Turngesellschaft“, um den Tag zu feiern, an welchem der Ehren-Gauvertreter Hofmusikantenführer Heinrich Wolff auf eine 25jährige Jugendtreue zum Gauverband zurückblicken konnte. Der jetzige Gauvertreter Anding brachte die Glückwünsche des Gaus in zu Herzen gehenden Worten dar. Er hob besonders hervor, daß der Jubilar in echt turnerischer Art sein Amt ohne klingende Anerkennung, sondern selbstlos verwaltete, um beizutragen, daß jungen Turner zu echt deutschen mehrschafften Männern Geist Jahn's und Böb herangebildet wurden. Auch im Namen des Kreises widmete Anding, da der Kreisvertreter ohg. Hess. Schulrat Schmidt im letzten Augenblick verhindert war, persönlich zu erscheinen, dem Jubilar anerkennende Worte für sein erfolgreiches Wirken um die deutsche Turnbewegung und überreichte die höchste turnerische Auszeichnung, die Ehrenurkunde der deutschen Turnerschaft. Im Namen des Kreisverbandes brachte dessen Vorsitzender Kraus herzliche Glückwünsche dar und überreichte einen Rosenkranz. Angehörige der drei Turnvereine feierten in Ansprachen den Jubilar, und alle brachten den Wunsch zum Ausdruck, daß es ihm noch recht lange Jahre bescheiden sein möge, an der großen deutschen Turnbewegung weiter mitzuwirken zum Heil des lieben deutschen Vaterlands. Turner Kunst trug durch Redebeiträge zur Verschönerung des Abends bei und nach gemeinschaftlichem Gesang der Lieder „O Deutschland, hoch in Ehren“ und „Turner, auf zum Streit“ schloß die eindrucksvolle Feier.

### Handelsteil.

#### Banken und Geldmarkt.

\* 5proz. Goldanleihe der Stadt Rio de Janeiro von 1909. Wie die Dresdener Bank mitteilt, findet die Einlösung der am 1. Juni d. J. fällig gewordenen Zinsscheine von jetzt ab statt, nachdem die Mittel dazu nunmehr eingetroffen sind.

\* Polnisches Klein-geld. Das längst gewünschte polnische Klein-geld ist nunmehr der Polnischen Landesdarlehenskasse zur Ausgabe überwiesen worden. Vorläufig kommen 10-Pfennigstücke in den Verkehr, bald werden auch die weiteren Sorten — 5-Pfennig- und 20-Pfennigstücke — zur Ausgabe gelangen. Die Stücke sind aus Eisen hergestellt.

### Industrie und Handel.

\* Internationale Stickstoffgesellschaft, A.-G. Wiesbaden, 25. Juni. Die Internationale Stickstoffgesellschaft, A.-G. in Wiesbaden hielt heute ihre Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die an die Elektro-Chemische Industrie G. m. b. H. in Köln verpachtete Fabrik in Patsch bei Innsbruck gut gearbeitet hat, so daß ein befriedigender Abschluß zu erwarten ist. An die Elektro-Chemische Industrie G. m. b. H. wurden schon 1913 die Patent- und Lizenzrechte, abgesehen von den für Spanien und Portugal erworbenen, abgetreten. Die Gesellschaft habe jetzt mit der Kölner G. m. b. H. wegen Übernahme der spanischen und portugiesischen Patente ein Übereinkommen getroffen, wonach jener die Hälfte der bisherigen Erhaltungskosten zurückgezahlt werden und ihr weitere Kosten erspart bleiben, ihr aber auf Grund der Beteiligung an der G. m. b. H. aus dem eventuellen Ertrags der Verwertung der Patente ein entsprechender Anteil zukommt. Der Verkauf wurde genehmigt. In den Aufsichtsrat wurde Dipl.-Ing. Pauli (Berlin) neu gewählt.

\* Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik. Der Geschäftsgang bei der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik in Mainz-Kostheim wird von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet, so daß die ersten fünf Monate dieses Jahres ein wesentlich besseres Gewinnresultat als im Vorjahre ergeben haben.

\* Dividenden und Abschlüsse. Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G., wieder 7 1/2 Prozent. Der besondern Rücklage wurden 500 000 M. überwiesen und 733 240 M. auf neue Rechnung vorgetragen. — Spinneret Waldhausen: Vorschlag 10 Prozent (i. V. 5) — Eisenwerk und Maschinenbau-A.-G., z. B. Düsseldorf-Heerd. Nach Abschreibungen von 123 845 M. (1915 146 017) Überschuß 411 267 M. (10 232). Dividende 20 Prozent (0).

\* Neue Interessengemeinschaft in der Zementindustrie. In der Generalversammlung der Portland-Zementfabrik Karlstadt a. M., die Direktor Dr. Otto Deusch von der Darmstädter Bank (Filiale Wiesbaden) neu in den Aufsichtsrat wählte, wurde mitgeteilt, daß demnächst eine außerordentliche Generalversammlung über eine Interessengemeinschaft an der mit 1 1/2 Millionen Mark Aktienkapital ausgestatteten Portland-Zementfabrik Elm A.-G. beschließen soll.

\* Reichsausschüsse. Herr Geheimer Rat Dr. Beutler, der Reichskommissar für Lürgerliche Kleidung, ist vom Reichskanzler auch zum Reichskommissar für Faßbewirtschaftung bestellt worden. Der geschäftliche Teil dieser Faßbewirtschaftung wird von der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft, Geschäftsabteilung der Reichsbekleidungsstelle, besorgt werden. Am 18. Juni 1917 hat die erste Sitzung des bei der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft gebildeten Arbeitsausschusses für Faßbewirtschaftung stattgefunden, in dem neben Vertretern der Behörden auch Vertreter aller interessierten Kreise, der Fabrikanten, Händler und Verbraucher, vertreten sind. In dieser Sitzung wurden die demnächst zu ergreifenden Maßnahmen, insbesondere eine zu erlassende Bekanntmachung über Bestandserhebung und Beschlagnahme, beraten. Nach den Erklärungen des Reichskommissars soll Faßhandel und Faßfabrikation, soweit möglich, durch behördliche Maßnahmen unbeeinträchtigt bleiben; die Erfassung der lenktüchtigen Fässer ist im wesentlichen im Interesse der Fässer brauchenden Kriegsgesellschaften in erster Linie auf vertraglichem Wege beabsichtigt, von Enteignungen soll, soweit tunlich, Abstand genommen werden.

### Versicherungswesen.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia“, A.-G. in München. Nach dem Geschäftsbericht für 1916 ist der Neuzugang recht bedeutend gewesen. Der Gesamtüberschuß belief sich auf 156 Millionen Mark. Hieraus gelangt eine Dividende von wieder 22 Prozent zur Verteilung.

### Marktberichte.

F.C. Frankfurt a. M., 25. Juni. (Frucht- und Futtermittelmarkt.) Im Geschäft blieb es andauernd still. Nach Wicken zeigte sich Nachfrage. In allen Artikeln fehlt es an Angeboten. Andauernd knapp macht sich Seradella, wo noch lebhafter Begehrt herrscht, auch Spörgel ist begehrt. Das wenige freigegebene Material an Lupinen wird schlank verkauft. Im Sämereigeschäft fand Stoppelrubensamen Beachtung. Die Preise aller Artikel lagen fest.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Wauernberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. v. Dieffenbach; für Gerichts- und Polizeinotizen: C. B. v. Dieffenbach; für die Anzeigen und Inserate: C. B. v. Dieffenbach; für die Druckerei: J. B. v. Dieffenbach; für die Druckerei: J. B. v. Dieffenbach; für die Druckerei: J. B. v. Dieffenbach.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

### Flüssige Olivenöl-Glycerin-Seife.

Erst für Keimlinge, ein ganz vort. Desinfiziermittel, gut schäumend, f. saure Haut, wirkt mild u. wohltuend. A. H. 2. — 21. in der Post-Adlg. von B. Sulzbach, Bäckerstraße 4.

**Schulranzen**  
Grösste Auswahl  
Billigste Preise  
offert als Spezialität  
**A. Letschert,**  
Faulbrunnstr. 10. 621  
Reparaturen.

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heirats-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen  
in einfacher  
wie feiner  
Ausführung  
fertig die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei**  
Langgasse 21.

### Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Liesel mit dem Königl. Regierungsrat Herrn Hans Eberhard Sepp beehren sich anzuzeigen

Sanitätsrat Dr. Trautwein  
und Frau Henni, geb. Menge.

Bad Kreuznach, Wiesbaden, Juni 1917.

Meine Verlobung mit Fräulein Liesel Trautwein, Tochter des Herrn Sanitätsrats Dr. Trautwein und seiner Gemahlin, Frau Honni, geb. Menge, beehre ich mich anzuzeigen.

**Hans Eberhard Sepp**  
Königl. Regierungsrat.

München, Juni 1917.

Es wird gebeten, der Zeit entsprechend, von Glückwünschen absehen zu wollen.



Verwendet  
**„Kreuz-Pfennig“**  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.



Heute früh 6 Uhr entließ ich nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwieger- vater, Schwager und Onkel

## Herr Friedrich Wendler

Schlossermeister

im 56. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Fr. Wendler.**

Wiesbaden, den 25. Juni 1917.  
Karlstraße 28.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.  
Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Form 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Angenehme Verkäuferin, Sachkundig, auf gleich oder später gesucht...

Gewerbliches Personal.

Jüngere Arbeiterin zur Ausschilfe gesucht...

Sein für immer erb. alleinst. Frau gegen Führung eines H. gewöhnt...

Enge Stütze, 1. u. 2. Hausmäd., Benfons- u. Herrschaftsfräulein...

Sauberes Mädchen od. Angelernte für kleinen Haushalt...

Angelernte, ordentl. Alleinmädchen in H. Haushalt...

Enge Stütze, das Hausarbeit verstehtl. Mäd., Rhein-Hotel...

Sauberes junges Mädchen gesucht...

Ein Mädchen zum 1. Juli gesucht...

Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht...

Ein Mädchen sofort gesucht...

Gebiegenes williges Mädchen, mit etwas Kochkenntnissen...

Ordentl. Mädchen gesucht...

Ein Alleinmädchen auf sofort oder später...

Saub. kräft. Alleinmädchen od. Arbeiterin...

Angelernte, ordentl. Alleinmädchen in H. Haushalt...

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht...

Sanatorium Dietsenmühle sucht ein tüchtiges Zimmermädchen...

Alleinmädchen, das gutbürgerl. Kochen u. Wasche...

Alleinmädch. u. bürgerl. Koch. gef. (gut Lohn)...

Tücht. saub. Alleinmädchen, gewandt in aller Hausarbeit...

Sum Anlernen in H. Haushalt großes freundl. Mädchen...

Mädchen von 14-15 Jahren gef. Erb. Bismarckring 1.

Schulentr. brav. fleiß. Mädchen für leichte Hausarbeit...

Junges ordentl. Mädchen tagsüber gesucht...

Mädchen tagsüber gesucht...

Junges kräftiges Mädchen gegen guten Lohn...

Mädchen für 1. Juli tagsüber gesucht...

Jüngeres Monatsmädchen gesucht...

Saub. unabh. Monatsmädchen od. Frau...

Monatsfrau gesucht...

Sof. saub. ehrl. unabh. Monatsfrau morg. v. 9-11 Uhr...

Monatsfrau od. Mädchen für 2 Stunden...

Saub. Monatsfrau od. Mädchen auf 2 Std. nachm. u. 1. 7. gefucht...

Saubere unabh. Monatsfrau für täglich einige Stunden...

Saub. Monatsfrau für H. Haushalt...

Monatsfrau, sehr sauber, 2 Stunden früh...

Monatsfrau dormal wöchentlich von 8-10 Uhr...

Monatsfrau für tagl. 3 Stund. vorm. gegen gute Bezahlung...

Reinliche Monatsfrau gesucht...

Ordentl. Stundenfrau od. Mädchen für 2 Std. vorm. zu einz. Dame...

Stundenfrau gesucht...

Eine Stundenfrau für sofort gesucht...

Tüchtige Frau von 7-10 Uhr gesucht...

Tüchtige Frau oder Mädchen für sofort bis 15. Juli...

Eine Putzfrau gesucht...

Ord. Putzfrau für morg. v. 7-8 1/2 gefucht...

Junge Frau u. Mädchen u. Putzen gef. Bismarckring 11...

Ein Laufmädchen gesucht...

Laufmädchen gesucht...

Blumen- u. Geschäft C. Brömser, Raurittstraße 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schuhmacher für Reparatur sucht...

Wochensteinecker gesucht...

Gartenarbeiter sucht...

Tücht. Arbeiter für Bauernb. gesucht...

Junger br. Hausburische gesucht...

Kräftiger Hausburische gesucht...

Jüngerer Ausläufer sofort gef. Rheinstraße 27...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Witwe ohne Anhang, mittl. Alt., sucht Stellung...

Geb. Witwe, Norddeutsche, a. b. Fam., in Leipzig...

Suche in herrschaftl. Hause Stelle für Näharbeit...

Selbst. unverh. Köchin sucht Stelle...

Jüngeres Fräulein, welches gut nähen kann...

Hausmädchen mit guten Zeugnissen...

Junge anständige Frau sucht tagsüber leichte Beschäftigung...

Junge brave Kriegswitwe sucht einige Stunden...

Ein Mädchen sucht Arbeit, nachmittags...

Mädchen sucht Monatsstelle...

Keltere erfahrene Frau sucht Nachstunden...

Tücht. Frau sucht B. u. Putzsch. Zimmermannstraße 5...

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Eine ruhige Familie sucht Hausmeisterstelle...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen

gewandte Masch. und Kurzschrift-Schreiberinnen...

sofort Stellung durch den Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins...

Kontoristin von hiesigem Expeditions-Geschäft...

Maschinenschreiberin für vormittags...

Branchenkundige Verkäuferin für Bijouterie...

Ungeh. jüngere Verkäuferin für ein Glas- u. Porzellan-Spezialgeschäft...

Junges Mädchen gesucht für leichte Arbeiten...

Telephonistin mit guter Handschrift...

Telephonistin gesucht...

Hotelbüro sucht junges Mädchen...

Schneiderin zum Abändern von Jacken...

Segall, Langgasse 35.

Tüchtige Weibzengnäherinnen für sofort oder später...

Erstklass. Friseur u. erstklass. Damenfriseur...

Büglerin in dauernd gut bezahlte Stell. gefucht...

Lehrmädchen zum gründl. Erlern. des Bügelns...

Pädagoginnen für die Kasse gefucht...

S. Blumenthal & Co. Hilfskräfte für Expedition...

Ordentliche Mädchen stellt ein für leichte Arbeiten...

Zahnfabr. Z. Wilde, Eltviller Str. 12...

Einige tüchtige fleißige Arbeiterinnen...

Arbeiterinnen, welche schon an Drehbank u. Bohrmaschine gearbeitet haben...

Zoh. Urbanek & Co. Arbeiterin sucht per sofort...

Wegen Erkrankung des jetzigen suche für sofort oder später...

Fräulein, das mit einem Mädchen einen Haushalt selbständig führen kann...

Tücht. Köchin für kleinen herrschaftlichen Haushalt...

Jüngere Köchin und Hausmädchen zum 1. Juli...

Tüchtiges Alleinm., welches gutbürgerlich kochen kann...

Einfache Stütze

oder besseres Alleinmädchen mit gut. Empfehlungen...

Einfache gesunde Stütze, welche perfekt kochen u. einmachen...

Gewandtes Hausmädchen, das auch servieren l. für Fremdenpension...

Gefucht ein evang. Hausmädchen mit guten Zeugnissen...

Tücht. saub. Mädchen für H. Haushalt...

Ein bess. Mädchen, sauber, zuverlässig...

Tücht. saub. Mädchen für H. Haushalt...

Ein bess. Mädchen, welches die gutbürgerliche Küche gründlich versteht...

Tüchtiges Alleinmädchen, welches die gutbürgerliche Küche gründlich versteht...

Überlässiges ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt...

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann...

Stundenfrau für Näharbeit...

Mädchen o. Frauen, welche auch Handwagen fahren...

Laufmädchen sofort gefucht...

Stundenfrau für Näharbeit...

Mädchen o. Frauen, welche auch Handwagen fahren...

Laufmädchen sofort gefucht...

Stundenfrau für Näharbeit...

Mädchen o. Frauen, welche auch Handwagen fahren...

Laufmädchen sofort gefucht...

Stundenfrau für Näharbeit...

Mädchen o. Frauen, welche auch Handwagen fahren...

Laufmädchen sofort gefucht...

Stundenfrau für Näharbeit...

Mädchen o. Frauen, welche auch Handwagen fahren...

Laufmädchen sofort gefucht...

Tüchtiges Alleinmädchen für besseren Haushalt...

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann...

Tücht. Alleinmädchen, in Küche u. Hausarbeit...

Mädchen, das gut kochen kann...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn...

Sauberes Alleinmädchen für alle Hausarbeit...

Ordentliches Laufmädchen sucht...

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter auch Fräulein...

Tagblatt-Träger, lautionsfähig...

Kräftiger Arbeiter für das Magazin...

Zwei Arbeiter sofort gefucht...

Hotelpage, intelligenter Junge...

Kellerer Hausdiener (auch Kriegsinvalide)...

Hausburische für ein Hotel...

Hausburischen gefucht...

Fuhrmann für sofort gefucht...

Zuverlässige Leute
Wächter gesucht
Gontsackstraße 1.

Depechen-Verkäufer
Sofort gesucht im
Schalterhalle links.

Jüngere Cantouristen
Warenhaus Julius Vornach,
G. m. & S.

Junger Ausläufer
(Mobiliar-) Hof. gef. Lounsbapothete.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
... je Dame
Sucht Beschäftigung als
Telephonistin od. Expedientin,

Als Haus- u. Wirtschaftsdame
Sucht 33. Jähr. Dame Wirtschaftskreis.
Dies. ist in Haushalt u. Küche erfahren

Hausdame,
Haushälterin,
Möbl., erf., Charakter, 38 J., pers. l.
H. Küche, la Messg., l. Hof. St. l. Privat,

Fraulein sucht Stellung
zu Kindern oder eins. Dame oder
sonst poss. Wirkungskreis a. 1. Juli

Alte. Fräulein,
im Haushalt u. Kinderpflege erfahre.,
Sucht Stell. zum Rinde oder bei alt.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Lagerist,
16 1/2 Jahre alt, sucht für sofort oder
später in Wiesbaden oder umgegend

Junger Mann,
20 J., militärz., nette Handschrift,
Sucht bessere dauernde Beschäftigung.

Lichter
Holz- u. Kellertüfer,
selbständiger Arbeiter, sucht Stell.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bietet eine An-
zeige im Wiesbadener Tagblatt
sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.
Aberstr. 10, Stb., 1 Zim. u. K. 929
Aberstr. 35 1 Zim. u. K. sofort. 501
... (rest of the 1 Zimmer section)

Aberstr. 28 2 Z., 1 K., Hof. 2. Vari.
Aberstr. 57 2 Zim., Küche u. Keller.
Aberstr. 5, Stb., 2-Zim.-Wohnung.
... (rest of the 2 Zimmer section)

Philippbergstraße 17/19 Wohnung,
2 Zimmer und Küche auf sofort
od. später. 449
... (rest of the 3 Zimmer section)

Dohheimer Str. 150 3-Z.-W. B4015
Dreiwaldenstr. 1, 1. St., 3-Z.-W.
m. Zub. 2 Bad. u. Bad. in gutem
Gange auf 1. Juli. 532
... (rest of the 4 Zimmer section)

Richterstr. 6, Stb. 3., 3-Z.-W. 1007
Römerberg 28, Stb. 1. r., 3-Zim.-W.
Roonstr. 22, Stb., 3-Zim.-W.
... (rest of the 4 Zimmer section)



### Lebensmittelverteilung.

In dieser Woche kommt außer den veröffentlichten Lebensmitteln **100 gr Schweizerkäse** auf Feld 69 der Fettkarte zum Preise von 64 Pf. für je 100 gr zur Verteilung. F 455  
Wiesbaden, den 25. Juni 1917.

Der Magistrat.

Mit Zustimmung der Reichsartoffelstelle werden hierdurch gemäß § 2 der Verordnung vom 19. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 243) folgende

### Frühkartoffel-Höchstpreise

für die Provinz Hessen-Nassau festgesetzt. Sie gelten für die in der Provinz erzeugten Kartoffeln und zwar für die Erzeuger:

Vom 1.—7. Juli 1917	Zentner M.	9.90
" 8.—14. "	" "	9.70
" 15.—21. "	" "	9.50
" 22.—28. "	" "	9.30
" 29.—31. "	" "	9.20
" 1.—7. Aug. "	" "	9.00
" 8.—14. "	" "	8.80
" 15.—21. "	" "	8.40
" 22.—28. "	" "	7.90
" 29.—31. "	" "	7.60
" 1.—7. Sept. "	" "	7.00
" 8.—14. "	" "	6.40

Mit dem 15. September tritt der Höchstpreis von M. 6.— für den Zentner Herbst- und Winterkartoffeln in Kraft. F 455  
Cassel, den 16. Juni 1917.

gez. Provinzialkartoffelstelle  
Dres

Wird veröffentlicht

Wiesbaden, den 23. Juni 1917.

Der Magistrat.

### Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder (Nr. 60890—65674) findet am 9. Juli statt. (Web-, Wirt- und Schuhwaren kommen nicht zur Versteigerung.) Beginn: 9 Uhr vormittags. Die Auslösung der betr. Pfänder kann ausnahmsweise bis Freitag, den 6. Juli, erfolgen. Samstag, den 7. Juli, und am Versteigerungstage ist das Leihhaus für Verzug und Auslösungen geschlossen. An diesen Tagen werden Verleihungen und Verlängerungen nur bei den Schätzern vorgenommen. F 463

### L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.  
SPEDITION.  
LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL 12 UND 124. 646

### Wein-Angebot!

Habe noch folgende empfehlenswerte Qualitäten in größeren Mengen abgegeben, und zwar:

#### Faßweine:

Rheinweine der Jahrgänge 1908/9, 1911, 1913, 1915, 1916.  
Moselweine der Jahrgänge 1915, 1916  
(Lagen: Alfer-Herrenberg, Piesport und Piesporter-Taubhaus).

#### Flaschenweine:

1915er Rheinwein (Natur).  
1909er, 1911er, 1915er Moselweine aus den besten Lagen der Mittelmosel.  
1914er u. 1915er Saarwein (Wiltinger-Rosenberg, Canezemer-Sonnenleh).  
1915er Rotwein (Rhein-, Ahr- u. Pfalzweine).  
Proben werden nur gegen Berechnung in ganzen Flaschen abgegeben.  
Schriftliche Angebote erbitet

### H. Hackert, Wanne in W.

Fernruf: Amt Gelsenkirchen Nr. 102 u. 103.  
Drahadresse: Hackert Wanne.

Wir suchen zu baldigem Eintritt eine energische, möglichst vollständig militärfreie, mit

### dem Feuerlöschwesen

vertraute Persönlichkeit, die befähigt ist, eine

### Fabrik-Feuerwehr

zu leiten. Angehörige einer Berufsfeuerwehr werden bevorzugt.  
Angebote erbeten unter A. 186 an den Tagbl.-Verlag. 658

Dame möchte f.

### Pensionsbetrieb

Minut oder dergl. kennen lernen, zwecks späterer Übernahme, event. Beteiligung. Offerten unter A. 185 an den Tagbl.-Verlag.

### Matulatur

zu haben im  
Tagblatt-Verlag.

### Schwarze Nadler

besorgen prompt und billig von und nach der Bahn kleine Anzüge.  
Telephon 2030.

### Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

20 000 Mark an erster Stelle auszuliehen. Julius Allstadt.

Kapitalien - Gesuche.

25—30 000 Mark

sucht aufsit. Rentner auf la Objekt auf gute 2. Hypothek von Selbstverleider. Agent. verbeten. Angebote u. B. 854 an den Tagbl.-Verlag.

### Pferdemarkt

Frankfurt am Main  
auf dem Gelände gegenüber  
dem Ostbahnhof  
Mittwoch, den 4. Juli 1917.  
F 126

Wieder eingetroffen:

### Echte Gillettelingen Kara-Klingen, Mond und Mond-Extra.

Abziehmaschinen und Abziehriemen.  
Schleifen aller Systeme.

Ph. Krämer, Langgasse 26.

### Kamille-Extrakt

zum Goldblondieren der Haare. —  
Habe noch einige Flaschen a. alten  
Preis von 4.50 M. Wegen Knapp-  
heit der Rohstoffe wird der Extrakt  
teurer. Parfümerie-Handlung  
W. Sulzbach, Sa. castr.

Beitrag Zukunft G.m.b.H.

Wiesbaden  
Langgasse 28/30  
Ecke Römer-Tor  
Tel. 566

**Defektiv**

in Rot.  
Hauptstadt  
Berlin W. 50.  
Filialen: Frankfurt a. M.,  
Schillerpl. 97, Hamburg-Stein.

Beobachtungen. Auskünfte.

### Roßhaare,

garantirt neu, liefert

### Gustav Mollath,

46 Friedrichstraße 46.

Prima hannoveranische



### Fertel

stets zu haben bei

Crass, Schweine-Handlung,  
Schieferstein, Mittelstraße 15. Tel. 225.

### Bierbeseitigung - Verkauf!

Diese Woche:

**Stiel- u. Wurff-**  
**Verkauf** an Jeder-  
mann.

Hugo Kessler, Helmstraße 22.

### 2000 Krauskolpflanzeln

100 St. 1.20. Bismarckstr. 5, G. B. r.

### Erntbohnen

und andere Samen vorrätig  
Mörzstraße 4 (Laden).

### Unterricht

### Für Gymnasialisten

und Realschüler energische Nachhilfe  
und Aufsicht bei erfahrenem Philo-  
logen, unter dessen Leitung schon  
viele hiesige Schüler das Matrikelziel  
erreichten. Monat 15 M. Einzel-  
Vorbereitung auf Schul- u. Militär-  
Prüfungen. Genaue Angaben unt.  
3. 848 an den Tagbl.-Verlag erbet.

### Latin-Unterricht

erhält. Schwache Schüler m. b. Erfolg.  
Off. u. O. 857 a. b. Tagbl.-Verl. erb.

### Latin, Mathematik

für Obersecunda-Prima (Mädchen)  
2-3 Std. wöchentl. gef. Off. mit  
Preis u. B. 860 an den Tagbl.-Verl.

### Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib- Lehranstalt

Fernruf  
6610

Nur

46 Rheinstr. 46

Ede Mörzstraße.

Am 2. Juli

beginnen neue Kurse.

Besondere Damenabteilungen

Inhaber

u. Leiter **Emil Straus**

Prospecte frei.

### Tages-Veranstaltungen.

#### Theater - Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Dienstag den 26. Juni.  
16. Vorstellung.

#### Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten  
von Dr. A. R. Willner und Heinz  
Reichert. Musik nach Franz Schubert  
von Heinrich Vertö.

Personen:

Frau Schubert . . . . Herr Scherer

Baron Schuber, . . . Herr Scherer

Dichter . . . Herr Wartenberg a. G.

Walter . . . . Herr Döring

Kupelwieser, Rechner . . Herr Re, topf

Johann Michael Boal . . . . Herr Hertel

Hofopernsänger Herr von Schend

Graf Scharntoff, dänischer

Gesandter . . . . Herr Robius

Christian Tschöll, Hofglaser-

meister . . . . Herr Ehren

Frau Marie Tschöll, dessen

Frau . . . . Frau Doppelbauer

Hannel Heider . . . . Fr. Doninger a. G.

Leibert . . . . Fr. Hertel

Leibert . . . . Fr. Mose

Demofelle Giubitta Grifi, . .

Hoftheaterfängerin . . Fr. Bommer

Andreas Bruneber, Sattler-

meister . . . . Herr Zester

Herbinand Binder, Post-

halter . . . . Herr Herrmann

Kowotny, ein Vertrauter Hr. Adriano

Ein Kellner . . . . Herr Carl

Schani, ein Kellner . . . . Fr. Humme

Sali, Dienstmädchen bei

Tschöll, . . . . Fr. Großmüller

Kosl, Stubenmädchen der

Grifi . . . . Frau Beder

Frau Bruneberger, . . . . Fr. Koller

Hausbesorgerin . . . . Fr. Ulrich

Frau Weber, Nachbarin . . Fr. Ulrich

Stingl, Bädermeister . . Herr Spies

Krautmeier, Inspektor . . Herr Kerling

Volksfänger . . . . Herr Kreuzwieser

Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

#### Reidem-Theater.

Dienstag, den 26. Juni.

#### Der Soldat der Marie.

Operette in 3 Akten von Bernhard  
Buchbinder, Jean Aron und Alfred  
Schönfeld. Musik von Leo Ascher.

Personen:

Prinz Kurt von Hausendorf,

Oberst eines herzoglichen

Regiments . . . . Alfred v. Krebs

Theodor Humme, pensionierter

herzogl. Läufer . . F. Schlotthauer

Elfriede, seine Frau . . B. Wronsgest

Marie, seine Tochter

erster Ehe . . . . Kosl Schad

Mariann, seine Tochter zweiter

Ehe . . . . Lily Hansen de Garmo

Mariett, seine Tochter

dritter Ehe . . . . Reta Scheulen

Hans Sonneberger, Tambour,

Bursche d. Obersten v. Moellenborff

Burfeld, der Postmeister . . F. Kamm

Friedrich, sein Sohn,

Pokillon . . . . Wilhelm Dorn

Der Auktionator . . . . Hans Höning

Ganuchen . . . . Amelie Brandl

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

#### Kurhaus-Voranstaltungen

aus Dienstag, 26. Juni.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters.

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: „Nun danket alle Gott“.

2. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

3. Amina, Ständchen von P. Lincke.

4. Cavatine aus der Oper „Ernani“

von G. Verdi.

5. Fantasie aus der Oper „Undine“

von A. Lortzing.

6. Eljen a Ungar, ungar. Marsch

von A. Kler Béla.

#### Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmz.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre z. Oper „Semiramis“.

von G. Rossini.

2. Festanz und Stundenwalzer aus

„Coppelia“ von L. Delibes.

3. Czardas Nr. 3 von G. Michiels.

4. Erinnerung an Chopin, Fantasie

von A. Bekker.

5. Ouvertüre zu „Ruy-Blas“ von

F. Mendelssohn.

6. Balletszene von E. Guiraud.

7. Fantasie aus der Oper „Faust“

von Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre z. Op. „Schön Annie“

von W. Cooper.

2. Grosses Duett aus der Oper „Die

Hugenotten“ von G. Meyerbeer.

3. Arie aus der Oper „Titus“ von W. A. Mozart  
Oboe-Solo: Herr Dereser.  
Klarinette-Solo: Herr V. Grimm.
4. Fantasie aus d. Op. „Der Tribut von Zamora“ von Ch. Gounod.
5. Barcarole a. d. Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach.
6. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillart.

### Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus  
Kirchgasse 72. • Telefon 6137.

#### Heute letzter Tag.

Der beste Mia May-Film dieser  
Spielzeit:

### Ehre.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.

Regie: Dr. Haas Oberländer.

In der Hauptrolle:

### Mia May.

#### Wini Meyer, wo bist Du?

Schwank in 3 Akten mit Melitta Petri.

Vom Braunschweiger Hofe.

#### Kühl temperiert. Theateraal!

### ODEON

#### Lichtspiele

Kirchgasse 18.

#### Heute letzter Tag!

Allein-Erst-Aufführung

### Das Geheimnis des Nachtschnellzuges.

Detektiv-Drama in 4 Akten.  
Spannend vom Beginn bis  
Ende.

### Wie die Alten sungen

Ein lustiger Schwank von  
Alfred Halm in 3 Akten.  
Hauptrollen:

### Egede Nissen und Paul Heidemann.

#### Geleitete Liebe.

Schwank in 1 Akt.  
Alles lacht! Alles lacht!

### KGT

Taunusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Erst-Allein-Aufführung!

### Der Besieger des Todes

ein fesselndes Schauspiel  
aus Schweden.

Grimms in Sachsen

interessante Aufnahmen

### Nur ein einziges Mal

Tragikomödie in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Albert Paulig.

#### Der 1te Film

der urfidelen

Mutt u. Jeff-Serie.

Acht Uhr! Alles wohl an Bord!

glänzende Zeichenscherze

Anwesender, kühler Aufenthalt.



